



VW New Beetle Spaß auf vier Rädern

Nach dem Motto „Der Käfer ist tot, es lebe der Beetle“ präsentierte VW pünktlich zum letzten produzierten Mexiko-Käfer im Jahr 2003 den würdigen Retro-Nachfolger des einstigen Kultautos. Als Cabriolet erobert dieser vor allem die Herzen der weiblichen Freilufffans. Kein Wunder, denn das Kugelauto sieht nicht nur schick aus, sondern verspricht auch beruhigend sicheren Fahrspaß.

Es gibt Dinge, die lösen plötzlich eine geliebte Erinnerung aus. Ein Duft, der wieder in den Urlaub entführt. Ein Song, der romantisch an das letzte Date denken lässt. Oder aber ein VW New Beetle, der plötzlich wieder an den ersten Freund erinnert. In meinem Fall Matze. Ein Cary Grant im Hippie-Look. Schwarze, lange Haare, blaue Augen, traumhaft schön, doch statt Schmusen leider immer nur Sechs im Kopf. Sechs knallbunte Käfer, die sich genauso farbenfroh wie Matzes täglich wechselnde Jeans verhätschelt und vergöttert in seinem Schuppen aneinander reihten. Orange, braun und gelb für den Winter, hellblau, weiß und grün für den

Sommer. Sozusagen „Herbie“ im praktischen Sechserpack. Jeder Einzelne entwickelte sich dabei schnell zu einem echten Stimmungsbarometer, denn kam Matze mitten im Winter mit dem hellblauen Cabrio-Käfer, dann wusste ich: Jetzt ist seine Laune auf dem Nullpunkt – stell Dich besser auf Horrorfilme und „The Cure“ im Autoradio ein. Kam er aber mitten im Sommer mit dem weißen Käfer, dann war klar: Heute ist er in Siegerlaune. Wir gehen wahrscheinlich essen.

Memories...

Eigentlich wäre das ja alles wunderbar gewesen. Wäre da nicht besagter Som-

mer `91 gewesen. Denn wie würden Sie sich fühlen, wenn Sie mit dem Schwarm Ihrer Träume in den Wald fahren, um die Sterne anzuhimmeln, stattdessen aber plötzlich in einem Sumpfloch landen, aus dem Sie einfach nicht mehr rauskommen? Wenn Sie beim Aussteigen samt Ihrem besten Kleid im Matsch ausrutschen und mitten in der Nacht verschlammt und mit glitschigen Fingern versuchen, diesen ach so tollen Käfer aus dem Loch zu zerren, der aber nur blöd in die Gegend glotzt, anstatt sich zu bewegen? Und wenn Ihr Schwarm, also dieser tolle Typ neben Ihnen, der doch eigentlich jeden Käfer komplett

auseinander schrauben und wieder zusammen setzen kann, heldenhaft behauptet „Keine Sorge, Babe, kriege ich gleich wieder hin“, Sie sich aber stattdessen im Morgengrauen schlotternd auf einem Abschleppwagen wiederfinden und Superheroe mit verklärtem Blick dann nur sagt: „Hey, Süße, das war doch mal wieder richtiges Käferfeeling, was?“ Irgendwie war seitdem der Käfer-Kult für mich beendet. Aus und vorbei. Auch die ewig ausfallende Heizung, die nicht existente Lüftung, geschweige denn das ewige Schlittern, wenn Matze in die Bremsen stieg – all das ging mir seitdem nur noch auf den Keks. Da mögen den Käfer noch so viele Rentner, Studenten, Blumenkinder und Matzes vergöttert haben.

Doch vergessen wir den Sommersumpf. Denn dieses VW New Beetle Cabriolet ist kein Käfer. Selbst, wenn VW es so gewollt hätte. Er ist es trotzdem nicht. Halleluja und Danke VW! Zwar ist die genetische Verwandtschaft durchaus noch sichtbar. Allerdings im aufgepeppten, schicken Retro-Look. Etwas breiter, ovaler und dicker ist er dabei geworden. Eben, wie jeder Typ der in die Jahre kommt. Die klassische Autovase darf natürlich auch nicht fehlen – jetzt in Plastik und Reagenzglasformat. Doch mit dieser nostalgischen Schmeichelei hört die Verwandtschaft dann auch schon auf. Zuckersüß lackiert zeigt sich der Beetle in Harvest Moon Beige, als wäre gerade ein Halbmond vom Himmel gefallen. Die schwarze Stoffmütze straff zurecht gezogen, die kugelrunden Kotflügel breitbeinig wie John Wayne über den Leichtmetallrädern aufgesetzt, bereit, zum Ritt über die Straße. Meiner geht jetzt über die Autobahn an die Düsseldorfer Kö, denn mein Schrank ist wieder mal hoffnungslos leer.

Easy Entry und edles Innendesign

Easy ist der Entry, dank der eingebauten Einstiegshilfe. Schwarze Sportsitze schmiegen sich an den Rücken. Meine Taschen schmeiße ich in die großen Ablagefächer der Seitentüren, CDs und Handy versinken in der Mittelkonsole. Irgendwie hat dieser Beetle erstaunlich viel Platz! Nicht nur für mich, sondern auch für bis zu drei Beifahrer, wie mir der Blick nach hinten verrät. Sanftes Sonnenlicht fällt auf die Straße. Zeit für letztes Sommerflair. Ein Klick, eine einfache Drehbewegung und zackige 13

Sekunden später hat der Beetle ordentlich seine Mütze elektrisch im Heckbereich selbst zusammen gefaltet. Zu blöd nur, dass er sie dort auch liegen lässt. Zwar stört kein weiterer Überrollbügel meine Sicht, denn dieser schießt erst bei drohendem Überschlag aus den Kopfstützen heraus. Doch das Verdeck liegt zu hoch oben auf der Karosserie. Ob und was hinter mir steht, sehe ich so garantiert nicht. Na prima, ich höre schon Matze lästern. „Frauen können eben doch nicht einparken.“ Doch, können sie. Und sie können auch jetzt noch ganz elegant aus einer Parklücke rausfahren, egal, wie schlecht die Sicht auch ist, dank der als Extra erhältlichen Parkdistanzkontrolle.

Beruhigend viel Sicherheit

Was der Beetle schließlich auf der Autobahn hinlegt, ist dann aber nur noch Fahrspaß pur. Eine Servolenkung, das sportlich geriffelte Lenkrad und die butterweiche Schaltung, das beruhigend umfangreiche und beeindruckende Sicherheitspaket in Serie, bestehend aus ABS, dem Stabilitätsprogramm ESP und Airbags im Vorder- und Kopfstützenbereich machen schnell Laune zum rasenden Highwayspaß. Kein Schwanken, kein Vibrieren stört die der Fahrt. Erst bei 170 km/h geht dem Beetle schließlich die Puste aus. Für mich durchaus genug des Speeds.



Fahrzeugdaten

Motor-Bauart:	4-Zylinder Otto-Motor
Hubraum, Liter/cm ³ :	1,6 / 1595
Max. Leistung, kW (PS) bei 1/min:	75 (102) / 5600
Max. Drehmoment, Nm bei 1/min:	148 / 3800
Emissionsklasse:	EURO 4 (steuergünstig)
Höchstgeschwindigkeit km/h:	178 bei 5-Gang Schaltung (auf Wunsch 6-Gang mit Tiptronic erhältlich)
Kraftstoffverbrauch l/km:	kombiniert 7,7 (Normal-Benzin)
Maße:	4129 mm Länge/1721 mm Breite/1502 mm Höhe
Gepäckraumvolumen:	201 Liter
Preis:	ab 21.725,00 €

Daily Driving

Doch so toll und schön der Wagen auch ist – zwei Wermutstropfen bleiben: Beim offenen Ride über die Autobahn höre ich die Musik aus dem CD-Wechsler trotz angebrachtem Windschott kaum. Selbst die Geräuschkulisse der anderen Autos verschwindet fast gänzlich, stattdessen verwandeln sturmartige Winde meine Haare in einen noch unbekanntem Knotenlook. VW sei wenigstens zugute gehalten, dass sie für dieses Dilemma eine "schuldbewusste" Lösung parat halten: zwei automatisch beleuchtete Schminkspiegel unter den Sonnenblenden.

Und dann wäre da noch der Kofferraum. Denn Shoppen an der Kö bedeutet vor allem eines: Tüten und Taschen im Übermaß. Der Blick in die Tiefe erinnert da eher an eine Andeutung dessen, was für gewöhnlich mit dem Wort „Koffer“raum gemeint ist. 201 Liter sollen sich zwar darin verstecken doch die Persenning, die sich darin sta-

pelt, nimmt reichlich viel Platz weg – fast die Hälfte an Stauraum geht dafür drauf. Da kann auch die „Durchreichelösung“ auf der Rückbank nicht trösten, denn wer will schon seine Mitfahrer mit Tütenwirrwarr und dem Salat fürs Abendessen belästigen? Bleibt also nur, die Persenning zuhause zu lassen. Etwas weniger Käferkult wäre gerade hier, im Heiligtum unserer Stauräume, schön gewesen. Es sei VW aber von Herzen verziehen. Denn wo findet man sonst wiederum eine Steckdose im Kofferraum, an der man die eigene Kühlbox anschließen kann? Doch entscheidend sind natürlich nicht solche süßen Spielereien, sondern eigentlich nur eines: Was der VW New Beetle in puncto Sicherheit, edlem Design, grenzenloser Beinfreiheit und solider Verarbeitung hinlegt, wird man bei manch anderem Wagen der unteren Mittelklasse tatsächlich vergeblich suchen.

Lilian Breuch

Was bietet der Beetle?

Frischlufffeeling und Fahrspaß im Retro-Design zum akzeptablen Preis. Hervorragende, schicke Verarbeitung, winterfestes Stoffverdeck und hohen, ruckelfreien Fahrkomfort. Nur das aufliegende Verdeck ist störend, da die Rundumsicht behindert wird. Auch der Kofferraum ist winzig. Doch wer die Persenning zu Hause lässt oder nur zu zweit unterwegs ist, kann erleichtert starten und auch noch die großen Rücksitze als Ablage nutzen. Insgesamt ein Wagen, der besonders durch seine süße Optik gute Laune versprüht. Das Kofferraum-Manko und die Windentwicklung beim Fahren mit offenem Verdeck wird durch den sehr hohen Fahrkomfort, ein umfassendes Sicherheitspaket sowie den sehr guten Wiederverkaufswert ausgeglichen.

Wertung:



Pro:

- + Süße Optik im nostalgischen Retro-Look
- + Gut isoliertes Winterverdeck
- + Solide Verarbeitung
- + Umfassendes Sicherheitspaket in Serie
- + Sicheres Bügelsystem (Überrollschutz)
- + Hoher Fahrkomfort
- + Zahlreiche Staumöglichkeiten
- + Leicht verständliche Bedienung
- + übersichtliches Cockpit
- + Leichter Einstieg, großzügige Beinfreiheit
- + für Fahrer und 3 Beifahrer

Contra:

- Persenning (Anbringung aber keine Pflicht!)
- stürmische Windentwicklung bei offenem Verdeck
- Elektrisch bedienbares Dach nur gegen Aufpreis erhältlich
- Kleiner Kofferraum
- viel Beetle-Juice in der City (10 Liter)

